

# Verein Partnerschaft Banska Stiavnica

Ahoj Štiavnica (29) 2011.02.07

## Nachrichten aus Banská Štiavnica – Februar 2011



*Banská Štiavnica im Winter: Blick auf Neues Schloss (links) und Kalvarienberg  
(Foto: Ľubomír Lužina)*

### **Politik mit harten Bandagen in Banská Štiavnica**

An der ersten ordentlichen Sitzung des Stadtparlaments vom 13. Januar kam es zum Eklat. Nach dem Verlesen einer Erklärung verliessen neun Abgeordnete den Saal noch vor dem eigentlichen Sitzungsbeginn, und die Sitzung musste wegen mangelnder Beschlussfähigkeit verschoben werden. Hintergrund der Aktion war ein Streit um die Besetzung des Vizeprimátor-Postens und politische Querelen.

Bei den Kommunalwahlen vom 27. November 2010 war der von einer Vier-Parteien-Koalition – vor allem christlich-demokratischer Ausrichtung - unterstützte bisherige Primátor Pavol Balžanka zugunsten von Nadežda Babiaková abgewählt worden. Babiaková ihrerseits war vom Smer (SP), Volkspartei/Bewegung für eine demokratische Slowakei und Slowakischer Nationalpartei unterstützt worden. Gegenläufig war das Ergebnis bei den Wahlen ins 17-köpfige Stadtparlament. Hier legte die christlich-demokratische Koalition noch zu und verfügt nun mit neun Sitzen über die absolute Mehrheit. Die Smer/SP-Koalition besetzt fünf Sitze. Drei Abgeordnete bezeichnen sich als unabhängig.

Die Bezeichnung eines Vizeprimátors (aus den Reihen der Stadtabgeordneten) obliegt dem Stadtoberhaupt. Vizeprimátor unter Balžanka war Juraj Čabák, der auch im neuen Parlament Einsitz hat. Die neue „Primátorka“ liess durchblicken, dass sie ihn durch den unabhängigen Abgeordneten und bisherigen Polizeichef Dušan Lukačko ersetzen wollte. Das goutierte die oppositionelle Parlamentsmehrheit nicht. Zu Beginn der Sitzung verlas deren Sprecher eine Erklärung, wonach die neun Abgeordneten das Wahlergebnis und die Berechtigung der Bürgermeisterin zur Ernennung ihres Stellvertreters zwar anerkennen, Bezüglich der Besetzung des Vizeprimátor-Postens hätten sie aber erwartet, dass der Vorschlag der Parlamentsmehrheit -

die Ernennung von Juraj Čabák – im Interesse der Kontinuität und der gedeihlichen Entwicklung von Banská Štiavnica ernst genommen würde. Lukačko wurde zum Vorwurf gemacht, dass er bei der konstituierenden Sitzung im Dezember nicht anwesend war und also auch noch kein Amtsgelübde geleistet hatte. Ihm warf die oppositionelle Parlamentsmehrheit Berechnung, Taktiererei und Vorabgespräche vor, weil er den Amtseid erst leisten wolle, wenn er den Vizeprimátor-Posten auf sicher habe. Lukačko kann nicht gleichzeitig Polizeichef und Abgeordneter sein. Er war schon in der ersten Hälfte der vorherigen Legislatur Abgeordneter gewesen und musste dann als solcher zurücktreten, als er zum städtischen Polizeikommandanten gewählt wurde. Lukačko seinerseits machte geltend, dass er wegen dringender familiärer Angelegenheiten an der Sitzungsteilnahme verhindert gewesen sei.

Lukačko selbst fühlte sich persönlich verletzt und reagierte heftig. In der Štiavnicher Wochenzeitung „Štiavnické noviny“ vom 20. Januar erklärte er, er überlege sich, gegen alle neun Abgeordneten Strafanzeige wegen Verleumdung einzureichen. In der gleichen Nummer äusserte Juraj Čabák, dass er Lukačko nach wie vor als für den Posten des Vizeprimátors ungeeignet halte, aufgrund dessen Reaktion sogar mehr denn je. Allerdings sei es richtig, wenn die Bürgermeisterin einen Mann ihres Vertrauens als Vizeprimátor wähle. Er selbst habe kein Interesse am Posten des Vize-

Eine Ersatzsitzung wurde auf den 17. Januar anberaumt. An dieser Sitzung, zu der sich so viele Bürgerinnen und Bürger eingefunden hatten, dass nicht alle im Sitzungssaal Platz fanden, nahmen alle Abgeordneten teil. Allerdings wurde gleich zu Anfang klargestellt, dass an dieser Sitzung nur Sachgeschäfte behandelt würden. Die Bürgermeisterin Nadežda Babiaková gab bekannt, dass die personellen Fragen wie Kommissionsbesetzungen erst auf die Februarsitzung traktandiert würden. Dort werde sie auch über die Ernennung des Vizeprimátors orientieren.

In einer versöhnlichen Erklärung, welche in den „Štiavnické noviny“ vom 20. Januar veröffentlicht wurde, betonte die Bürgermeisterin, dass sie anerkenne, dass es allen – auch den oppositionellen Abgeordneten – um das Wohl der Stadt gehe. Dies nach einer Aussprache, die zwischen ihr und einer Dreierdelegation der Opposition am Tag nach der geplatzten Sitzung stattgefunden hatte. Sie betonte noch einmal, dass es gemäss Gesetz in der Kompetenz der Primátorka liege, ihren Stellvertreter zu wählen.

Am 3. Februar gab die Primátorka Nadežda Babiaková dann die Ernennung von Dušan Lukačko zum Vizebürgermeister bekannt. Lukačko gab der Hoffnung Ausdruck, dass nun wieder normal zusammengearbeitet werden könne, erwartet allerdings noch eine Entschuldigung.

In welchem Umfang sich die Hoffnungen erfüllen werden, bleibt abzuwarten. Tiefe gesellschaftliche und auch politische Gräben waren in Banská Štiavnica schon vor den Wahlen vorhanden. Diese haben sich im Wahlkampf aber noch vertieft. In einem Beitrag auf der Homepage von Nadežda Babiaková war beispielsweise zu lesen, dass „aus dem Wahlkampf langsam ein Krieg wird“, dass „das Kriegsbeil ausgegraben wurde“ und dass man „aus der Stadt eine Kampfstadt gemacht“ habe.

### **Die Herausforderungen und Zielsetzungen der neuen Bürgermeisterin**

Die neue Bürgermeisterin Nadežda Babiaková sieht sich vor grossen Herausforderungen. Das Budget 2011 war noch vom alten Parlament zurückgewiesen worden, so dass die Stadt bei ihrem Amtsantritt über kein gültiges Budget verfügte. Hintergrund ist die grosse Verschuldung der Stadt. Mit EU-Fonds-Mitteln und mit staatlichen Mitteln war in den letzten Jahren in Banská Štiavnica kräftig investiert worden, was im Stadtbild auch klar zum Ausdruck kommt. Die Kehrseite der Medaille: Die Stadt hatte bei vielen Programmen einen Eigenbeitrag von (meist) 5 % der Gesamtinvestitionen zu leisten. Wegen der Kumulation der Erneuerungsvorhaben überstiegen die erforderlichen Eigenleistungen die Möglichkeiten der Stadt, zumal die lokalen Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise sich als zusätzlicher negativer Faktor bemerkbar machten. Am traditionellen Wirtschaftsapéro zum Jahresbeginn blickte Babiaková denn auch mit Besorgnis in die Zukunft: „Im Jahr 2011 wird die wirtschaftliche Situation der Stadt umso

schwieriger werden, als sie beginnen muss, die Darlehen zurückzuzahlen, aus denen die Mittel für die Mitfinanzierung von Projekten und Investitionen bereitgestellt worden sind, und sie den finanziellen Verpflichtungen aus dem Jahr 2010 nachkommen muss.“

Babiaková trat bei den Wahlen mit dem Versprechen an, wieder grösseres Vertrauen in Stadtparlament und Stadtregierung zu schaffen: „Mein Hauptziel ist es, eine neue politische Kultur und Ethik herzustellen.“ Das will sie namentlich mit maximaler Transparenz, verstärkter Informationstätigkeit und vermehrtem Einbezug der Bürger in den Entscheidungsprozess erreichen. Der Korruption sagt sie den Kampf an: „Wir werden den Raum für Korruption beim Umgang mit dem Eigentum der Stadt in allen Bereichen auf grundsätzliche Art eng machen.“ Um das zu erreichen, sollen alle Verträge, welche die Stadt abschliesst (Werkverträge, Verträge über Dienstleistungen, Kauf, Verkauf, Mieten etc.), und alle Finanztransaktionen auf dem Internet publiziert werden, ebenso die Beitragsleistungen aus städtischen Mitteln. Auslandsdienstreisen des Stadtoberhauptes, des Vizeprimátors und der Abgeordneten sollen vom Stadtparlament gebilligt werden, ebenso die Berichterstattung über absolvierte Auslandsreisen.

Zur internationalen Zusammenarbeit schliesslich äusserte sich die neue Bürgermeisterin, dass sie die Zusammenarbeit und die Kontakte mit dem Ausland, welche dem Allgemeinwohl dienen, weiter entwickeln wolle.

### **Neue Bücher zu Banská Štiavnica**

Es ist immer wieder verblüffend, wie viele Buch-Neuerscheinungen zur 10'000-Seelen-Stadt Banská Štiavnica zu vermelden sind. Allein in der letzten zweimonatigen Berichtsperiode erschienen wieder drei Werke.

Am 12. November 2011 war Buchtaufe eines Buches mit dem Namen „Naša Štiavnica“ (Unser Štiavnica). Das Buch enthält nebst Gedichten auf Banská Štiavnica von Maria Petrová auch Fotos von Ľubomír Lužina. Lužina ist in Hünenberg kein Unbekannter. Er hatte zusammen mit Marian Garai im Mai 2008 Bilder aus seiner Heimatstadt an einer Fotoausstellung in Hünenberg präsentiert.

Ebenfalls eine Neuerscheinung ist das Fotobüchlein „Štiavnické interiéry“ (Štiavnicer Interieurs) von Andrea Nižňanská und Iveta Chovanová. Das Autorinnenduo war früher schon mit den hübschen Bändchen „Detail – Banská Štiavnica a jej skrytá krása“ (Detail – Banská Štiavnica und seine verborgene Schönheit, 2005), „Tajomstvá štiavnických domov“ (Geheimnisse der Štiavnicer Häuser, 2007, mit slowakischem und englischem Text) sowie mit „Štiavnické veže – Towers of Štiavnica“ (2009, ebenfalls slowakisch und englisch) an die Öffentlichkeit getreten.

In Bratislava erschien eine Publikation zu einem internationalen Symposium, das im November in Banská Štiavnica stattgefunden hatte: „Historische Friedhöfe als kulturelles Erbe – Ihr Schutz und ihre Aufwertung. Am Beispiel der Friedhöfe vom Zvonový vršok in Banská Štiavnica.“ Zu den einzelnen Beiträgen wird jeweils ein englisches Resümee gegeben (respektive ein slowakisches Resümee, sofern der Beitrag in Englisch ist.)